

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1920

26 (28.2.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-871966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-871966)

Die Nachrichten
erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend und kosten pro Quartal
2,25 Mark auschl. Post-Beleggeb.
Bestellungen übernehmen alle Post-
ämter und Bandbriefträger.

Anzeigen kosten die einspaltige
Zeile über deren Raum 20 Pf.,
für auswärts 25 Pf.

Anzeigenannahme bis spätestens
vorm. 10 Uhr am Tage vor Ausgabe
des Blattes.

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

werden auch angenommen von den
Herren Fr. Böttner in Oldenburg,
Wihl. Scheller in Bremen, G. Eisler
in Hamburg, Fern. Wülker in Bremen,
Gaafenstein u. Bogler A.-G. in Ham-
burg und Berlin, Rud. Woffe in Berlin
Daube u. Komp. in Frankfurt a. M.,
Carl Foerster in Düsseldorf und von
anderen Anzeigen-Vermittlungs-
Geschäften.

№ 26.

Elsfleth, Sonnabend, den 28. Februar

1920

Tages-Beizer.

(28. Februar.)

☉-Aufgang: 7 Uhr 23 Min.

☾-Untergang: 5 Uhr 58 Min.

Hochwasser:

8 Uhr 36 Min. Vorm. 9 Uhr 10 Min. Nm.

Die Zeit der Angst.

Die Nerven rebellieren heute, und der Ruf
"Was will das werden?" klingt aus der Bevölkerung
nicht mehr im Tone erregter Reugier, sondern angst-
vollen Schreckens. Es ist klar geworden, daß alle
Lebensbedingungen nicht mehr vor der unaufhaltsam
fortschreitenden Unterbilanz im Haushalt retten
können, daß der Augenblick naht, wo so mancherlei
notwendige Dinge nicht mehr für teures Geld er-
worben werden können. Denn sie werden dann
nicht mehr da sein und auch nicht mehr zu be-
schaffen sein. Der milde Winter hat den größten
Schrecken der Kohlennot noch vorgebeugt, aber was
in der nächsten kalten Jahreszeit bevorsteht, ist nicht
abzusehen. Kartoffeln und Brot reichen nicht aus,
die neue Ernte wird kaum das Defizit in Lebens-
mitteln beseitigen können, und zum Ankauf von
Nahrung im Auslande fehlt es an Geld. Wir er-
leben es heute schon, daß Kakao als Mittagsmahl
auf den Tisch kommt, weil Kartoffeln nicht zu be-
schaffen sind. Unter solchen Verhältnissen fliegen
auch die hohen Löhne des Arbeiters, der auf kräf-
tige Nahrung angewiesen ist, zum Fenster hinaus.
Diese Zustände sind unhaltbar.

Das Geld ist wertlos. Den großen Entschä-
digungsforderungen der Entente steht heute eine
Geldknappheit gegenüber, die bald zur Geldnot
werden wird. Dabei dauern die Lohnsteigerungen
noch immer an, und bei der fortgesetzten Teuerung
aller Fabrikate müssen den Landwirten Preise für
die notwendigsten Lebensmittel garantiert werden,
die auf dem Papier schon zwei- bis dreimal so hoch
sind, wie im Herbst 1919, in Wirklichkeit sich aber

im Herbst 1920 noch höher gestalten müssen. Und
dann darf kein Schatten von irgendwelchen ungün-
stigen Enteseinflüssen auftauchen. Es ist kein
Zweifel, daß die enormen Lohnaufbesserungen und
Gehaltszulagen ebenso ein Schlag ins Wasser waren
wie die Verdienste der Kriegsgewinnler, während
des Feldzuges. Mit Geld heilt man keine wirt-
schaftlichen Schäden, ebenso wenig wie man eine
Krankheit im Körper beseitigt, wenn einige äußer-
liche Symptome gelindert werden. Den Ursachen
muß auf den Leib gerückt werden. Das hat aber
weder die alte, noch die neue Regierung erfakt,
wenigstens nicht rechtzeitig, und nachher war es
zu spät.

Vor einem Jahre konnte ein entschlossener
Schritt aus Lebensmitteln, Geld und Arbeitswert
retten, wenn die Regierung gesagt hätte: "Bis hier-
her und nicht weiter!" Es wäre immer noch besser
geblieben, als es im Kriege war. Heute Klarheit zu
schaffen, ist ohne einen schmerzhaften Entschluß
nicht möglich, denn das heillos viele Geld hat
Tausende zu ganz falschen Anschauungen geführt, als
gehe es unverändert so weiter. Das geht es aber
nicht. Die Balutfrage haben wir zum großen
Teil mit verschuldet, denn sie ist eine Sache des
Kredits und des Vertrauens. Weil das Vertrauen
zur deutschen Moralität und Arbeitslust schwand,
verlor das deutsche Geld, welches unseren National-
wohlstand verjüngt, seinen Wert. Diesen
Wert gewinnen wir nicht mit Klagen und Dekla-
mationen zurück, sondern mit Sparsamkeit, Selbst-
beschränkungen und Leistungen.

Wie soll das Ausland Vertrauen zu uns haben,
wenn bei uns Schiebertum und Schleichhandel und
Wucher und Geldgier regieren, niemand sich nach
der Decke strecken will und das Geld für Amüsamen-
tum zum Fenster hinausfliegt? Es sollte vor einem
Jahre Schadloshaltung für die Entschädigungen und
Entbehrungen während des Krieges kommen, aber
die Wirklichkeit ist dabei außer acht gelassen. Und
so haben wir für das Dasein der Beschidenheit, das
wir hätten haben können, eine Aera der Angst ein-
getauscht, von der niemand weiß, wie sie enden

wird. Schwarze Zukunftsbilder werden an die Wand
gemalt. Wir kommen nicht darüber fort, dadurch,
daß wir sie nicht sehen wollen, sondern nur dadurch,
daß wir wieder so leben, wie unsere Mittel es uns
gestatten. Das Milliarden-Papiergeld, welches den
Boden Deutschlands bedeckt, ist die Schlitterbahn in
den wirtschaftlichen Abgrund. Wenn wir nicht die
Kraft zeigen, uns selbst zu halten, so wird uns die
Entente sicher nicht durch eigene Anlaß daran
emporzuziehen. Es ist doch so klar, wie zweimal
zwei gleich vier: Wir nehmen Geld aus den Händen.
Wie kann uns solches Geld wieder auf den grünen
Zweig bringen und wie kann die Welt zu diesen
Seifenblasen-Banfnoten Vertrauen haben? Unser
Geld will sauer verdient und zu rate gehalten sein,
dann wird es genützt.

Reichswehrminister Noske hat neulich von dem
argen Zwang der Verhältnisse gesprochen. Aber wir
dürfen uns nicht dauernd von den Verhältnissen
zwingen lassen, sondern wir müssen die Verhältnisse
zwingen.

Lokales und Provinzielles.

Elsfleth, den 27. Februar.

* Die heute an der Seefahrtsschule beendete
Prüfung zum Seesteuermann bestanden: L. Andree
aus Elsfleth, B. Glasing aus Elsfleth, G. Hoffbe
aus Elsfleth, G. Bruner aus Hannover, F.
Gullof aus Grunewald und A. Jünemann
aus Lautenthal.

* Die Prüfung zum Schiffer auf Küstenfahrt
bestand: J. H. Lohmüller aus Elsfleth.

* Vor kurzem bestanden auch die Zusatzprüfung
als Führer von Fahrzeugen in mittlerer Hochsee-
fischerei die Schiffer auf kleiner Fahrt Bohlke
aus Brake und Gullmann aus Brake.

* Vorsicht beim Einkauf von Naggarn! Das
während des Krieges aus Reichsmaterial hergestellte
Maschinengarn wird auch jetzt noch von einzelnen
Fabriken zu mäßigen Preisen abgegeben, leider in
unzureichender Menge. Das aus Vorkriegszeiten be-
kannte englische Garn, sowie das gleich gute, aus

Die Glücksucher.

Roman aus der Vorkriegszeit von Heinrich Lee.
(Nachdruck verboten.)

Dieser Grund schlug durch, in der alleseitig
vergangenen Stimmung hatte die so glücklich über-
handene Gefahr ohne jede Erinnerung des
Schreckens verloren, bald waren alle Klagen im
Wagen wieder bekehrt, Hektor kam wie im Anfang
der Fahrt ans Steuer, neben ihm Wolf, und Ilka
nahm im Hinterrund bei ihren beiden Freundinnen,
Thessa und Thessa Irenyis, zwei munteren
Prinzessen, die beglückend auf sie einedeten. Was,
aber ihr Groll wollte sich noch lange nicht be-
ruhigen; trotzig prebte sie die Lippen aufeinander,
riß das Tauchentuch heraus, um die verhassten
Kranen auszutrocknen und sprach vorläufig kein Wort mehr.
Der Wagen flog weiter. Rechts von der
Straße leuchteten die blau und weißen Häupter der
Alpen herrieder, links unten im tiefsten Tal dunkelte
vom Meer umflossen die waldbewachsene Halbinsel
St. Jean, schimmernd im Sonnengolde gleich fließt gem
Epal und Smeragd die Bucht von Villa Franca,
tauchte mit seinen Häusergruppen, einer Burgmauer
und weißglitzernden Kirche der steile Felsen von
Gisa auf.

Thierer fente sich die Straße und nun kam
auch Nizza in Sicht. — "Seht mal dort!" schrie
Wolf. Er deutete mit seinem Stock auf ein
angrängliches Stück Feld, das sich links am Begrabe
anhalten die bestaubten Olivenbaldungen schob. Ein
Bauerfeld! Das einzige Bauerfeld an der ganzen
Halbinsel! Ein Stück deutsche Heimat! Auch Nizza
lag schon im Rücken — und eine Stunde später
blüht der Wagen im englischen Viertel von Cannes,
in einer stillen nächtlichen Straße vor dem engen

Eingang zu einem der wundervollsten Hotelparks
der Welt, einem Märchengarten aus Taufend und
eine Nacht.

Auch Hektor stieg mit aus, nur, um Herrn
von Bedum wenigstens guten Tag zu sagen, denn
er wollte gleich wieder nach Monte Carlo zurück,
während seine Fahrgäste jetzt am Ziel waren.
Auf einer bequemen Bank, die zwischen riesigen
amethystarbenen Rhododendrongebüsch und unterhalb
der Hotelterrasse stand, saß er ein und verließ.
In die deutsche Kreuzzeitung vertieft, ein kleiner
älterer Herr, in seinem feierlichen schwarzen
Gebrock eine Ordenskrone, so in seine Lesart ver-
tieft, daß er die Aufmerksamkeit nicht eher he-
merkte, als bis sie ihn, geräuschvoll und heiter
grüßend, umringten.

Herr v. Bedum war ehemals Gesandter ge-
wesen, hatte aber vor einer Reihe von Jahren
seinen Abschied genommen.

Nach kurzer Begrüßung erinnerten Thessa und
Ilka, die Zwillinge, daran, daß man sich heißen
müsse, an die Toilette zu gehen, wenn man noch
bis zum Frühstück damit fertig werden wollte.
Auch die beiden Herren stimmten dem bei und
Hektor verabchiedete sich. Er reichte allen die Hand
und Herr von Bedum sagte zu ihm: "Wann siehst
man Sie also wieder?"

Hektor wandte seinen Blick zu Ilka hinüber,
die mit Unruhe, als er ihr die Hand bot, die
ihren auf den Rücken verdrängte und erwiderte:

"Wenn es Fräulein Ilka angenehm sein wird!"
"Dann können Sie noch lange warten!" kam es
voll furchtbarem Hohn von ihren Lippen.
Fünf Minuten später befand sich Hektor wieder
auf der Fahrt nach Monte Carlo.

Wolf Bedum, der im Staatsdienste stand und
gerade Urlaub genommen hatte, war ein früherer

Altbredend von ihm. Seine Schwester Ilka hatte
er erst hier kennengelernt und der lustige Krieg, in
den er mit dem vermoderten kleinen Ding geraten
war, war ein ordentlicher Zeitvertreiber für ihn ge-
worden. Aber seine Gedanken verließen Ilka bald,
sie lebten zu anderen Dingen zurück, auch zu seiner
guten Tante. Mehr als sonst war diesmal von seinem
Besuche bei ihr das Gefühl in ihm zurückgeblieben,
ein wie enges Band ihn doch mit ihr verknüpfte.
Schließlich war sie seine einzige Blutsverwandte.
Auch an ihre Vorwürfe mußte er zurückdenken — an
die Enttäuschung die er ihr bereitet hatte. Was hatte
sie aber auch auf die verrückte Idee gebracht, ihn
verheiraten zu wollen. Und noch dazu mit wem!

Allerdings, Hektor hatte diesem Mädchen die
Kur gemacht, aber was das nicht so von ihr
gewünscht worden? Er hatte es sogar vielleicht bis
zu einem kleinen Fiktur getrieben — aber doch ohne
sich im mindesten dabei irgenbwie zu engagieren.
Und nun hatte dieses Mädchen die Sache ernst ge-
nommen — sie war sogar krank geworden. Eigent-
lich komisch! Aber hatte sie, wie die Tante
tölplich hinzugefügt, nun die Krankheit nicht wieder
glücklich überwunden? Gott sei Dank dafür,
wenigstens verschwanden die Giftstoffe, welche
die Tante betwahrte schon in ihm erregt hatte.

Daß er damals auf das junge Mädchen einen
solchen Eindruck hervorgerufen, hätte er sich natürlich
nicht träumen lassen. So ernsthaft hatte ihn wohl
noch keine genommen. Das interessierte ihn beinahe
an ihr. Er versuchte sich jetzt Vertas Gesicht, ihre
Gestalt in Erinnerung zu bringen, aber nur mit
der leckeren wollte ihm das gelingen. Eine sarte
schlanke Gestalt von feinem Bemal, die aus ihrem
Dunkel jetzt immer deutlicher vor sein schönheits-
fundiges Auge wieder hervortrat.

(Fortsetzung folgt.)

jetzt eingeführter Baumwolle hergestellte deutsche „Friedensgarn“ stellt sich schon durch den Valutastand erheblich höher. Das vor einigen Monaten noch in erheblicher Menge im Handel befindliche Kriegsgarn ist teils von Schiefern aufgekauft und wird nun zu mehr als zehnfachem Fabrikpreis von diesen Leuten unter Ausnutzung der Knappheit verkauft. Darum Augen auf!

* Laut Bekanntmachung des Stadtmagistrats wird Abschnitt 4 der städtischen Lebensmittelkarte bis zum 16. März d. J. beliefert.

* **Viehzählung.** Am 1. März d. J. sind eine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Ferkel (Gänse, Enten und Hühner) und Bienenstöcke erstreckt. Um den Zählern diese Arbeit zu erleichtern, werden die Einwohner freundlichst gebeten, die Bestände vorher zu zählen.

* (**Livoli-Vigilspiele.**) Am kommenden Sonntag wird im Livoli-Saal ein ganz besonders hervorragendes schönes Programm über die weiße Wand gehen. Die bekannte und beliebte Kinoproduktion **Hella Moja** hat wiederum in dem überaus spannenden Detektivfilm „Das Werkzeug des Cosimo“ die Hauptrolle übernommen. Die Künstlerin versteht es die Zuschauer in fesselnde und spannende Momente zu versetzen. In 4 langen Akten wird dieses Detektivspiel dem Publikum vor Augen geführt. Außerdem wird das Fischerdrama „Die Hexe von Norderoog“ dargestellt, welches auch 4 lange spannende Akte aufzuweisen hat. Grade Fischerdramen werden vom Eisenstädter Publikum sehr gerne in Augenschein genommen. Die Hauptrolle spielt dieses mal **Hedda Bernon**. Ergreifende Szenen und Augenblicke halten die Zuschauer andauernd in Aufmerksamkeit. Ist nun dieses Programm schon allein das Eintrittsgeld wert, so kommen trotzdem noch 2 entzückende Lustspiele dazu. Alles in allem, ein Programm, welches der Großstadt gleichkommt. Da sicher wieder ein volles Haus zu erwarten ist, wird an ein rechtzeitiges Kommen erinnert, denn frühes Kommen sichert gute Plätze.

* Der Preis für Wochenkarten 4. Klasse und Arbeiterrückfahrkarten wird am 1. März auch verdoppelt. Für die am 29. Februar und vorher gelösten Wochenkarten und Arbeiterrückfahrkarten wird dagegen nur der alte einfache Preis erhoben. Vorverkauf der Wochenkarten ab 27. d. Mts. gestattet.

* Das schöne Wetter scheint seine Frühlingspforten wieder geschlossen zu haben, den gestern und heute ist es wieder bedeutend kälter und in dichten Flocken viel der Schnee. Und wie viele Leute lockte die Sonne schon hinaus auf die Felder und in die Gärten. Es wurde gegraben, gesät und vielleicht auch schon gepflanzt — ? Ja, gewiß, wir wollen es verraten, es wurden an einigen Stellen schon Erbsen gepflanzt. Dieses ist zu früh, viel zu früh, den es kann noch strenge Nachfröste und auch noch viel Schnee geben. Während die Ausflügler nun schon auf einen wunderschönen Frühjahrsausflug gerechnet hatten und einen Ausflug in Sicht hatten, hat sich der Wind plötzlich gedreht und einen Strich durch die Rechnung gemacht. Vielleicht läßt aber der Wettergott weiter Milde walten, denn das deutsche Volk steht mitten in der Kohlennot. Wer noch nötig reisen muß, der wird es sicher noch in dieser Woche tun, daran wird ihr auch das Weiter nicht hindern, denn in der Bahn sitzt er trocken und es geht ja noch für billiges Geld, während es vom 1. März ab das doppelte Fahrgehalt kostet.

* **Nordenham.** Die Unehrlichkeit ist leider in neuerer Zeit immer größer geworden und schon mancher ist durch die Sucht nach dem Mammon unglücklich geworden, dem man früher eine Unrechlichkeit nicht zugezählt hätte. Vor einiger Zeit geriet bei der „Blurgis“ ein Segelmachermeister in den Verdacht des Diebstahls. Die Untersuchung hat ergeben, daß der ungetreue Angestellte seine Firma durch Entwendung von Taxen und Segel um rund 10 000 Mark geschädigt hat. Ein Teil des gestohlenen Gutes konnte wieder herbeigefahren werden. (B. Z.)

* **Oldenburg.** Ein grauenhafter Mord ist Mittwoch nacht in Warburg verübt worden. Man fand den Schmiedemeister Heinrich Behrens

morgens tot im Bette liegen. Der Schloß ihm mit einem Beil zerhackt worden, das dem Bett lag. Der Ermordete war Kriegsbefehlshaber hatte im Feldzuge einen Arm verloren. Geld gestohlen worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß Rache in Frage kommt. Des baren Mordes dringend verdächtig ist der Emil Helmerichs, welcher bei dem Erschlagen Stellung war und dessen Bruder Hermann Helmerichs. Die Mörder sind flüchtig.

* **Oldenburg, 26. Februar.** In der Landtagsitzung wurde zunächst das heiz- und Siedlungs-gesetz in zweiter Lesung angenommen. Im Anschluß daran wurde die 150-prozentige rungszulage beraten und sofortige Auszahlung Verabschiedung des Gesetzes in Aussicht gestellt. Dann wurde festgestellt, daß die Zustände Eisenbahn, sowohl was die Arbeitsleistung als was die Betriebssicherheit betrifft, sich erheblich bessert haben. Trotz der Verreichlichung Oldenburg selbständige Eisenbahndirektion die Übernahme auf das Reich ist der Eisenbahnbetrieb mit einer Million Angehöriger der größte der Welt. Der finanzielle Gewinn Übernahme ist für Oldenburg der, daß die Schuld von 156 Millionen Mark nicht nur verzinst wird, sondern daß auch noch ein Ueberschuss bleibt, der dazu dient, die Schuldenlast abzubauen und darüber hinaus anderen Staatszwecken kommt. Der Arbeitsplan des Landtages ist Osnabrück erledigt werden. Im Juni findet eine Sommertagung statt. Aber in der nächsten schon wird sich der Landtag und Staatsrat mit der Notlage der Zeitungen befassen. Allgemein davon überzeugt, daß tatsächlich Notlage der Presse viel größer ist als das ist im allgemeinen annehmen. Daher schleunigst Schritte unternommen werden, um Not zu beheben. (R. K.)

* **Vapenburg.** Die glückliche Geburt von 6 gelunden Mädchen zeigt ein hiesiger Einwohner

Gottesdienstliche Nachrichten.
Sonntag, den 29. Februar:
10 Uhr vorm.: Gottesdienst Pfarrer
Rieken. Danach Kinderlehre.
Montag, den 1. März:
8 1/2 Uhr abends: Bibelbesprechungsstunde.

Elsfleth. Zu belegen
40 000 Mark, 30 000
Mark, 2 mal 20 000
Mark, 3 mal 12 000
Mark gegenmäßige Zinsen.
B. Gloystein, Aukt.

Oberhammelwarden. Aus
Gefangenschaft zurückge-
kehrt, habe mein Geschäft
wieder eröffnet und bitte
um gütige Unterstützung.
Bernh. Baumann,
Maler und Glaser.

Frauen
Vorsicht!
Gebraucht bei
und Störung
Regelstörung
meine in den hartnäckigsten Fällen bewährten Spezialmittel. Lassen Sie sich nicht irreführen durch teure, nutzlose Präparate, sondern bestellen Sie meine **unschädlichen**, erfolgreich wirkenden Mittel, mit **Garantieschein**. Ein Versuch bei mir dürfen Sie nicht bereuen. Versand geschieht streng diskret.
C. Ahmling,
Hamburg 23, Gilbeckerweg 195.

Zu verkaufen
ein Paar neue
Gummistiefel,
Größe 41/42.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Zahn-Atelier
A. Loewenstein,
Oldenburg.
Bahnhofsstr. 15, Eingang Rosenstr.
in aller nächster Nähe des Bahnhofs.
Telefon 1456.

**Kammzwecken,
Tafel,
Sohlelnägel,
Blackey,
Drabstifte,**
sowie sämtliche Eisenwaren
empfiehlt
Wilh. Oetken.

Goyflör
mit
Goldnyst
vernichtet
verblüffend
5-fach stark geruchlos
mit Rohmaterialien
Bestand für eine Dose ausreicht M. 3.75
Vorsicht! M. 6 nur in folgenden
Kartons in Apotheken und Drogerien.

Verloren
von Mühlenstraße bis Deichstraße
am Freitag morgen ein
rechter Damenstiefel.
Gegen Belohnung abzugeben Deich-
straße 3 oben.

In **D. Rohr, Elsfleth,**
Schaferverkauf am 28. Febr.
kommen
2 trüchtige Säue
mit zum Verkaufe.
B. Gloystein, Aukt.

Zurückgekehrt
Dr. Cornelius
Oldenburg.

Zahle für
**Wollsachen, Eisen
und Metalle,**
sowie
Wein- u. Sektflaschen
hohe Preise.
H. Tiemann,
Mühlenstraße 62.

Stempel
in jeder Ausführung, Stempelfarben und
Stempelfarbe, liefert schnell und billig
H. Bargmann,
Buchhandlung :: Peterstraße

Empfehle zur Saat:
Feld-, Große-, Suppen-,
Eis-, Zucker-, Krup-Perl-,
Krup-, Hinrichsriesen- und
Brunkbohnen, Erbsen, hoch
und niedrig, Schalotten.
Peterstr. 52.

**Kluge
Frauen**
gebraucht bei
und Störung
Regelstörung
meine auch in den hartnäckigsten
sicher wirkenden Spezialmittel.
Sie sich nicht irreführen durch
nutzlose und gesundheitschädliche
parate, sondern bestellen Sie
unschädlichen, sicher wirkenden
mit **Garantieschein**. Einen
bei mir werden Sie nicht
streng diskreter Versand, Erfolg
in einigen Tagen.
S. Laarsen,
Hamburg 6, Neuer Pferdemarkt

**Geflügelzucht-
und Vogelzucht-Verein**
Versammlung
am Montag, den 2. März
abends 8 1/2 Uhr,
in **Achtnis Hotel.**
Tagesordnung:
Verlosung von Preisen
Sonstiges.

Der Vorstand
Die Mitglieder
gebeten, sich an der
digung unseres Mitglieds
Friedrich Mohrsch
am Dienstag, den 2. März
zahlreich zu beteiligen
Anzug Zivil.
Der Vorsta

Moderne Rohr- u. Weidenmöbel

Fertige Garnituren, sowie einzelne Sessel, Tische, Blumenkrippen, Teetische, stets vorrätig.

Lehnstühle u. Liegestühle.

Von einfacher bis zur feinsten Ausführung in Faserstoff, Möbelrips und Plüsch.

Kinderwagen, Klappwagen.

Nur bestes Material, Gummiräder, Ledertuch. Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen.

Elektr. Tisch- u. Ständerlampen.

Mit Stoff und Seidenfutter. Einzelne Kuppeln ohne Stoff, in verschiedenen Grössen.

Gemüsegewagen, Kastenwagen.

Starke kräftige Ware. Sämtliche Grössen in natur und lackiert auf Lager.

Kartoffelkörbe und Torfkörbe.

In 3 verschiedenen Grössen. Versandkörbe mit Deckel. Grosse Mengen sofort lieferbar.

Reisekörbe, Waschkörbe.

Gute Verarbeitung. Jugendhandtaschen, Wäschepuffs, -- Babykörbe. --

Haushaltungs- u. Marktkörbe.

Holländer Kiepen, Kartoffelmollen, Spankörbe, Messerkörbe, Besen und Feudel.

Arbeitsständer, Notenständer, Papierkörbe, Wäschetruhen, Messerkörbe, Flaschenkörbe, Zeitungsmappen, Bürstenkörbe, Schlüsselkörbe, Teelöffelkörbe, Bürstenwaren, Piasavabesen, Cocosbesen, Strauchbesen, Flechten von Stuhlsitzen.

Fr. Lehmann, Oldenburg, Gaststr. 27

Tanz- und Anstands-Unterricht

im „Fürst Bismarck“ Der Kinder-Kursus beginnt am **Dienstag, d. 2. März, 4 1/2 Uhr.**

Wir bitten höflichst um weitere Anmeldungen, besonders ist die Teilnahme von noch 15-20 Knaben sehr erwünscht.

Der Anfänger-Kursus für Erwachsene beginnt **Dienstag abend 7 1/2 Uhr.**

Weitere Anmeldungen, sowie für den Kursus für **moderne Tänze**

erbitten **Art & Möhlenhoff,** Lehrer der Tanzkunst.

Verloren **1 Portemonnaie** mit Inhalt. Gegen Belohnung abgegeben **Oberge 21.**

Vorsicht + Frauen

Verlangen bei **Regelstörung** und Störungen nur mein **wirk- liches Spezialmittel. Garant.** unschädlich. Schreiben Sie mir ver- trauensvoll wie lange Sie zu klagen haben. **Distr. Versand S. Masuhr, Hamburg, Altonaerstr. 20 a.** Täglich Dank schreiben. Frau J. schreibt: Ihre Mittel sind ein Segen für die Menschheit. **Wirkung in 4 Tagen.**

Bekanntmachung.

Um den weiter gestiegenen Werten der Häute von ge- fallenen Tieren Rechnung zu tragen, erklären wir uns be- reit, bis auf weiteres, neben der bisherigen Vergütung, eine besondere Vergütung für solche Kadaver zu gewähren, die mit einer brauchbaren Haut abgeliefert werden.

Es werden gezahlt:

1. für schwere Stiere, Mast- und bayrische Ochsen über 3 Jahre *M* 450.— bis 550.—
2. für geringere Ochsen und Stiere und schwere Kühe über 3 Jahre *M* 350.— " 450.—
3. für leichtere Kühe *M* 250.— " 350.—
4. für Kinder über 18 Monate *M* 175.— " 250.—
5. für Kinder von 12-18 Monaten *M* 125.— " 175.—
6. für Kinder von 6-12 Monaten *M* 75.— " 125.—
7. für Käber von der Geburt bis zu 6 Monaten *M* 25.— " 75.—
8. für schwere Pferde über 2 Jahre *M* 300.—
9. für leichtere Pferde und für Pferde von 1 1/2 bis 2 Jahren und für Pouys und Fiel *M* 150.—
10. für Fohlen von 6 Monaten bis zu 1 1/2 Jahren *M* 50.— " 100.—
11. für Fohlen von der Geburt bis zu 6 Monaten *M* 10.— " 50.—
12. für Ziegen *M* 30.—
13. für Schafe, vollwollig *M* 60.—
14. für Schafe, halbwoilig *M* 40.—
15. für Schafe, Blößen *M* 10.—
16. für Schweine von 50 Pfund aufwärts, je Pfund *M* 10.—

Nach den gesetzlichen Vorschriften sind alle gefallenen Tiere sowie die auf polizeiliche Anordnung unschädlich zu machenden Tierkadaver und Kadaver- teile uns zu überweisen. Ein vorheriges **Deflezen und Abhäuten** ist ver- boten. Auch nach tierärztlichen Sektionen oder bei Notchlachtungen, wenn das Fleisch vom Beschauer als untauglich zum Genuß von Menschen erklärt worden ist, muß die Haut stets mit abgeliefert werden.

Zu widerhandlungen sind strafbar.

Die obengenannten Sondervergütungen werden den Tierbesitzern am Monatschluß unmittelbar durch uns übersandt werden.

Bremen, den 23. Februar 1920.

Fleischmehl-Fabriken J. G. Grotkass, G. m. b. H.

Helles und dunkles Flaschenbier, isobarometrisch abgefüllt, stets vorrätig.

Hermann Tyedmers, Telefon 35. Niederlage der „Bavaria“-Brauerei, Altona-Hamburg.

Klavier oder Flügel

Leopold, Hamburg, Bremerstraße 64. Komme demnächst nach dort.

„Zum Deutschen Hause“ **Sonntag, den 29. Februar:**

Ball.

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. Hierzu ladet freundlichst ein **P. Meyer Ww.**

Neuenfelde b. Elsfleth **Sonntag, den 29. Februar:**

BALL,

wozu freundlichst einladet **Fr. Schriever.**

Tivoli-Lichtspiele (Wühlstr. 21).

Sonntag, d. 29. Februar: **Das Werkzeug des Cosimo.**

Detectivchauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle **Hella Moja.**

Die Heye von Nordervoog. Fischerdrama in 4 Akten.

Dazu das Uebrige besonders hervorragende Programm. **Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.**

Nachmittags 4 1/2 Uhr: **Grosse Familien- und Schüler-Vorstellung**

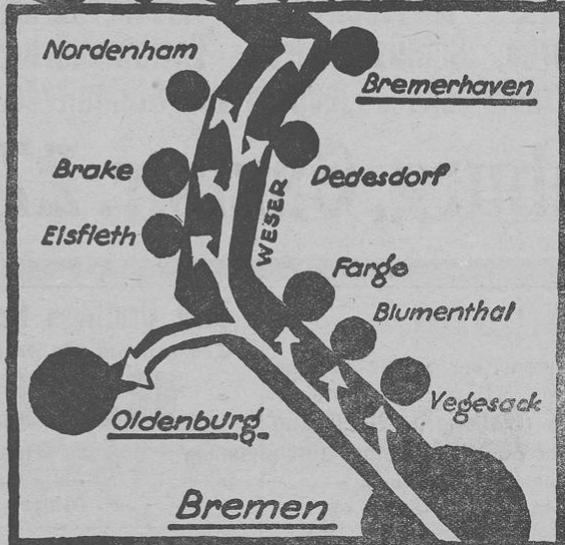
Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 24. Februar 1920.

Abschnitt Nr. 4 der städtischen Lebensmittelkarte wird bis zum 16. März d. Js. beliefert.

Bitte ausschneiden!

Weser-Verkehr Bremen



Herbertsforststeinweg 5

fernruf Roland 7660.

fahrplan.

Bremen - Bremerhaven und zurück.

Sonntags	Sonn- u. Werktags	Gültig ab 2. März 1920.	Sonn- u. Werktags	Sonntags
morgens	nachm.		morgens	nachm.
7 ³⁰	4 ⁰⁰	ab Bremen-Kaiserbrücke an	12 ⁰⁰	8 ³⁰
8 ³⁰	5 ⁰⁰	„ Vegesack „	11 ⁰⁰	7 ³⁰
9 ⁴⁵	6 ¹⁵	„ Brake „	9 ⁰⁰	6 ⁰⁰
10 ⁵⁰	7 ²⁰	„ Nordenham „	8 ¹⁵	4 ⁴⁵
11 ³⁰	8 ⁰⁰	an Bremerhaven-Geeste ab	7 ³⁰	4 ⁰⁰

Bremerhavener Seite bei der 5-Pfg.-Bootsfähre.

Die Abfahrtszeiten von den Endhäfen werden genau innegehalten.
Die schnellste Verbindung auf der Unterweser für Personen- und Frachtenverkehr.

Alttertümliche Möbel

Altmahagoni-Möbel
 Leopold, Hamburg, Bremerstraße 64.
 Komme demnächst nach dort.

Bei Hautjucken,

Flechte, Krätze auch Weingeischwür, wo bislang nichts half, sofort schreiben. Gebe gerne kostenfreie Auskunft, nur Rückmarke erwünscht.

August Streichert,
 Wingersode (Giesfeld).

Haushälterin

Witwe 49 Jahre mit 10jährigem Sohne, sucht Stellung im landwirtschaftlichen Haushalt. Auf Gehalt wird weniger gesehen.

Frau Müller, Bremen,
 Meterstraße 116 I.

Verl. u. Verlag von L. Birt.

Städtische Höhere Bürgerschule.

Anmeldungen von Schülern für das nächste Schuljahr nehme ich bis zum 15. März in meiner Sprechstunde (1/2 12—1/2 1 Uhr) entgegen. Geburtschein, Impfchein und Abgangszeugnis sind beizubringen.

Aufgenommen werden in die 4. Klasse nur solche Kinder, die bereits vier Jahre eine Schule besucht haben.

Elsfleth, den 28. Februar 1920.
Zwerg.

Kinderloses Ehepaar sucht
 licht sofort
möbliertes Wohn- und Schlafzimmern
 und einen Raum zum Unterbringen von Möbeln.

Sauptmann Lücke
 Angebote bitte in der Geschäftsstelle abzugeben.

Warzen beseitigt
 und schmerzlos
Dr. Ruffeb's Warzenzerstörer
 C. A. Rohrmann, Elsfleth-Druck.

Todes-Anzeige.

Wiederum traf uns der harte Schlag, auch unsern liebsten ältesten Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel,

Friedrich,

nach kurzer heftiger Krankheit, im Alter von 35 Jahren zu versterben.

In tiefer Trauer:

Kapt. J. Mohrschlatt und Frau,
Karl Mohrschlatt und Frau
 nebst Tochter,
Hermann Mohrschlatt,
Ada Mohrschlatt,
Marie Schmidt.

Iquique, Elsfleth, den 25. Februar 1920.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Gestern abend endete ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden meines lieben Mannes, unseres herzenguten Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Johann Blanke,

in seinem 53. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Blanke nebst Kindern und Angehörigen.

Elsfleth, den 25. Februar 1920.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. März, nachmittags 4 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 8 1/2 Uhr, entschlief sanft, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Witwe des Kapitäns H. C. Wurthmann,

Margarethe geb. Baumeister,

im 82. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten, auch im Namen der Angehörigen.

Kapt. Fritz Ruchel und Frau,
 Anna geb. Wurthmann.

Elsfleth, den 26. Februar 1920.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. März d. Js. nachmittags 5 Uhr, statt.